

Betreff: SAVE THE DATE: Ausfahrt im September // Informationen aus dem Verband
Datum: Tue, 23 Apr 2024 17:29:07 +0200
Von: info@vdk-luebeck.de
An: info@vdk-luebeck.de

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,

das Datum unserer diesjährigen Ausfahrt steht fest:

Am 07.09.2024 fahren wir mit dem Salonschiff „Stadt Kiel“ über die Kieler Förde und in den Nord-Ostseekanal.

Die Planungen laufen aktuell noch, daher wird eine ordentliche Einladung noch folgen.

Das vorläufige Programm sieht aktuell so aus:

Fahrt über die Förde zur Schleuse Holtenau, Einschleusung in den NOK, Fahrt auf dem NOK, Ausschleusen und Rückkehr zum Liegeplatz.

Unterwegs wird es zwei 30 Minütige Vorträge geben:

1. Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung zum Thema „Brückenanfahrung mit Decksladung durch die MERI im NOK“
2. Maritimes Cluster Norddeutschland zum Thema „Fachkräftegewinnung in der maritimen Wirtschaft“

Die Fahrt soll insgesamt ca. 3h dauern, sodass neben den Vorträgen noch ausreichend Zeit zum Klönen, Gucken und Kaffee trinken ist.

Aktuell ist ebenso angedacht, dass es an Bord ein kleines Buffet geben wird, sodass auch für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Das Schiff hat insgesamt 100 Plätze, sodass der Termin auch gern an ehemalige und aktive Angehörige der maritimen Branche aus dem persönlichen Umfeld gestreut werden darf 😊

Der endgültige reguläre Preis und die Fahrzeit werden zusammen mit der Einladung bekanntgegeben, da noch Anfragen laufen. Aktuell rechne ich maximal mit 40-45€. Der VdKS Lübeck wird diese Fahrt für seine Mitglieder bezuschussen, sodass diese letztendlich deutlich weniger zahlen.

Ich wünsche Allen ein schönes verbleibendes Frühjahr!

Lukas Riemann

Erster Vorsitzender

Verein der Kapitäne und Schiffsoffiziere zu Lübeck e.V.

info@vdk-luebeck.de
www.vdk-luebeck.de





DAS SCHWIMMENDE WAHRZEICHEN DER STADT: MUSEUMSSCHIFF STADT KIEL

Der Bau des Schiffes brachte rund 100 Arbeitern für fast ein halbes Jahr Arbeit und Lohn. Bei wunder-schönem Wetter glitt der Neubau am 26. Mai 1934 in sein Element. Mit 400 Sitzplätzen versehen ging die 11,5 Knoten schnelle „Stadt Kiel“ auf Linien-fahrt der Hafenerundfahrt AG über die Förde, die mehr und mehr wieder von modernen Schiffen der grauen Dampfercompagnie, der Kriegsmarine des III. Reiches, „bevölkert“ wurden. Es war genau die Fahrtroute, die heute noch von der SFK im Sommer von der Bahnhofsbrücke bis nach Laboe befahren wird. Nach Schilksee und Strande fuhr damals noch die NDC.

1938 machte die Stadt durch Fusion mehrere Gesellschaften die Hafenerundfahrt AG unter dem neuen Namen KVAG zur Monopolistin für den ÖPNV in Kiel. Schifffahrt war nunmehr nur eine KVAG-Abteilung neben den Bus- und (vor allem) Straßenbahnlinien. Doch bald bestimmte der Bombenkrieg das Schicksal Kiels und auch der MS „Stadt Kiel“. Am 14. Mai 1943 traf eine Bombe das Schiff. Sie drang bis ins Innere ein und detonierte dort. Sieben Besatzungsmitglieder wurde auf der Stelle getötet. Während fünf von ihnen – durch den Luftdruck getötet – scheinbar unverseht Tage später noch auf Bänken sitzend gefunden wurden, hat man von den beiden anderen Männern nichts mehr gefunden!

Das Schiff sank sofort nach diesem Bombentreffer und wurde am 18. Mai von einem Schwimmkran gehoben: ein Wrack, fast nur noch aus Unterwasser-schiff und Heck bestehend, die Aufbauten zerfetzt, die Einrichtung zerstört. Ein klarer Fall für den Schrotthändler. Doch es war eine Zeit, wo im Reich und in Kiel alles knapp war. Schiffsneubauten gab es nur noch für die U-Boot-Waffe. Also wurde die „Stadt Kiel“ – bzw. was von ihr noch übrig war – nach Svendborg im besetzten Dänemark geschleppt und dort neu aufgebaut. Man verlängerte dabei das inzwischen 10 Jahre alte Schiff um drei Meter und versah es mit einem geschlossenen Salondeck. Das Schiff wurde dabei zu einem Einzelschiff, dessen Silhouette sich fortan erheblich von der Schwester „Heikendorf“ und erst recht von den anderen Kieler Hafendampfern unterschied.

Fast wäre die Geschichte hier zuende gewesen und wegen Langweiligkeit gar nicht aufgeschrieben worden, denn sowohl die Sowjets als auch die Dänen verlangten die „Stadt Kiel“ in Zeiten ärgsten Schiffsmangels als Reparationsgut.

Als Besitzer der Stadt brauchten aber die Briten funktionierende Fördeschiffe und setzten sich – zum Vorteil der Stadt – mit allerlei Tricks gegen die Russen durch.

Am 20. September kehrte die neue „Stadt Kiel“ so von Svendborg kommend in ihren Heimathafen zurück und ging vorerst in den Liniendienst zwischen der Hörn und Strande. 1954 mußte der alte Krupp-Motor als zu schwach für das vergrößerte Schiff gegen eine stärkere Maschine von der MaK in Friedrichsort ausgetauscht werden. Unmittelbar danach ging es – nunmehr mit 12 Knoten Höchstfahrt – in die Charter in den Öresund, wo schon seit 1951 die noch größere „Laboe“ als Urgroßmutter der Butter- und Schnapsdampfer in Charter gutes Geld verdiente. 1962 kehrte die „Stadt Kiel“ im Gegensatz zur „Laboe“ an die Förde zurück, um von hier aus zu Butter- und Ausflugsfahrten, vor allem „Rund um das Kieler Feuerschiff und in See“, später um den Leuchtturm herum, auszulaufen. Es sollte die letzte eindrucksvolle Phase der MS „Stadt Kiel“ unter der Flagge der KVAG werden. Diese Zeit erzählt von vielen netten, aber auch weniger netten Geschichten, von Fahrten im Nebel mit Auflaufen auf einer Untiefe, von Problemen in schwerer See, als ein Fenster des Salons herausbrach, so daß Wasser einbrach, von randalierenden und schwerkranken Fahrgästen, von Kollisionen mit Segelbooten, Anlegebrücken und anderen Fördeschiffen. Dabei wurde das Schiff älter und älter, der Zahn der Zeit nagte an ihm unverkennbar. Neue Typen kamen unter dem Namen „Wasserbusse“ (Typschiff MS „Schilksee“) an die Förde und verdrängten die alten Hafendampfer.

Noch einmal richtig zur Geltung kam die „alte (Schiffs-)Dame“ „im zarten“ Alter von 38 Jahren zu den olympischen Segelwettbewerben 1972 zusammen mit ihrer Schwester „Heikendorf“. Mit regenbogenfarbiger Schornsteinmarke dienten beide neben anderen Schiffen als schwimmende Tribünen bei den Regatten. Dann jedoch traf sie das Desinteresse der KVAG, Abt. Schifffahrt, immer deutlicher. Die Leuchtturmfahrten mit dem Schiff wurden eingestellt, statt vornehmer Kaffeegesellschaft bot die MS „Stadt Kiel“ Strandfahrten-Dienst für die AWO und im Winter war sie in der Hörn aufgelegt, um 1976 am 19. August mehr oder weniger feierlich außer Dienst gestellt zu werden.